

Karl Hren: „Ich denke, viele Leute kennen die Volksgruppe schlicht und einfach nicht. Das ist sicherlich ein Mangel im Bildungssystem, dass da viel zu wenig darüber gesprochen wird und das Thema breiter den Kindern präsentiert wird. Da hätten wir eigentlich schon längst was ändern müssen.“

Wissen über Volksgruppe „ausbaufähig“

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovinci/meldungen 10.12. 2024)

Die Besonderheiten Kärntens bei der Nationalratswahl, Erinnerungskultur in Kärnten oder auch der Arbeits- und Fachkräftemangel im Land, so unterschiedlich sind die Themen des neuen Kärntner Jahrbuchs für Politik. Die 31. Auflage ist am Montag vorgestellt worden.

Nur sieben Prozent der Weltbevölkerung leben in vollentwickelten Demokratien. Sehr viele in Demokratien mit Defiziten. Das sagte am Montag Mitherausgeberin des Jahrbuches, Kathrin Stainer-Hämmerle.

Die Situation der Kärntner Slowenen präsentierte Mitherausgeber, Politologe Karl Hren im Jahrbuch. Er ist Angehöriger der slowenischen Volksgruppe und sieht Wissenslücken der Bevölkerung: „Ich denke, viele Leute kennen die Volksgruppe schlicht und einfach nicht. Das ist sicherlich ein Mangel im Bildungssystem, dass da viel zu wenig darüber gesprochen wird und das Thema breiter den Kindern präsentiert wird. Da hätten wir eigentlich schon längst was ändern müssen.“

Beiträge von Lehrenden der Universität und der Fachhochschulen, ebenso von Journalisten finden sich im Jahrbuch. Karl Anderwald, ebenfalls Politologe und Jurist, ist Herausgeber der ersten Stunde: „Wir verstehen uns als kritische, unabhängige Publikation. Wir sind keine Jubelbroschüre. Wir sind auch kein Pamphlet.“ Anderwald sagt, er sehe das Jahrbuch als eine Art Visitenkarte des Landes.